

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1921

226 (18.5.1921) Abendausgabe

Badische Presse

Handels-Zeitung.

Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Elener-Mundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Wälderzeitung / Volk u. Heimat.

Eigentum und Verlag von

Carl Z. Hierarch...

Berlin-Verlag...

Verlagsdruckerei...

Bezugs-Preise: In Karlsruhe...

Anzeigen: Die Spalte...

Das Ergebnis der italienischen Kammerwahlen.

Die alte Koalition hält sich.

J. Lugano, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht). Das Ergebnis der italienischen Kammerwahlen zeigt, daß die sozialistische Partei...

Eine härtere Niederlage dürften die Sozialisten in der Provinz Emilia erlitten haben...

Die Wirkung der Rede Lloyd Georges in Warschau

O. E. Warschau, 17. Mai. (Drahtbericht). Die Rede Lloyd Georges hat hier eine niedererschütternde Wirkung ausgeübt...

Korjantys Gründe für den Rückzug.

a. Bafel, 18. Mai. Daily News berichten aus Opatowa: Korjantys hat sich zum Beschluß des Rückzuges erst entschlossen...

Der Sieg Englands.

a. Bafel, 18. Mai. Schweizer politische Kreise bezeichnen die augenblickliche Situation noch immer für sehr ungeläutert...

Paris ist wütend.

c. Straßburg, 18. Mai. Die Rheinagentur meldet aus Paris: Die Abendblätter sind über den Korjantys aufgedrängten Rückzug...

Die Truppen für Oberschlesien.

a. Zürich, 18. Mai. Corriere della Sera meldet, daß die interalliierte Kommission den Vorschlag erließ, die Zahl der interalliierten Truppen...

bürgerlichen Opposition ab unter der Führung des früheren Ministerpräsidenten Nitti...

In den befreiten Gebieten wurden in Görz und in Istrien zwei Slaven gewählt...

Rom 17. Mai. (Savas.) Nach den letzten Meldungen ist Giolitti wiedergewählt...

Ein autonomes Oberschlesien.

J. Paris, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht). Die Times tritt in einem längeren Artikel dafür ein, daß Oberschlesien selbständig wird...

Regierungsänderungen in Moskau.

O. E. Kiga, 17. Mai. (Drahtbericht). Das russische Zentralregiment hat die vom Rat der Volkskommissare verfügten Änderungen in der Besetzung der Volkskommissariate...

Amerika und Rußland.

WTB. Paris, 18. Mai. Nach einer Sanas-Meldung aus Washington hat das Staatsdepartement auf halbamtlichem Wege...

Die Räumung Persiens.

WTB. London, 18. Mai. Reuter meldet, daß die Räumung Nordwestpersiens durch britische Truppen ihren Fortgang nehme...

Aus der Türkei.

TU. Paris, 18. Mai. Aus Konstantinopel wird gemeldet, daß die türkische Presse und die amtlichen türkischen Kreise über den Beschluß der Entente...

Sinnfein.

d. London, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht). In offizieller Londoner Kreise wird erklärt, daß Lloyd George anfangs Mai...

Frankreichs Schulden bei Spanien.

WTB. Madrid, 17. Mai. (Savas.) Imparcial will aus bester Quelle wissen, daß die Verhandlungen zwischen der spanischen und der französischen Regierung...

Umschau.

18. Mai 1921.

Nachdem die französisch-englischen Gegensätze in der ober-schlesischen Frage bis dicht vor den Gefährpunkt gelangt waren, nachdem ein Lloyd George nahezu-englisches Blatt bereits ausgesprochen hatte...

Die Kompromisse auszuweisen wird hängt zu einem wesentlichen Teil von der Haltung des italienischen Vertreters in der interalliierten Kommission...

So wird man also wahrscheinlich im Obersten Rat in der nächsten Woche eine Kompromißformel finden, die den Schleier über die Gegensätze zieht...

den, ist es natürlich nicht getan. Denn bei der Uebereinstimmung der französischen und der polnischen Ziele könnte man soweit gehen, in diesem Falle die Wiederbesetzung des Industriegebietes durch französische Truppen als eine Verstärkung der Aufständischen zu betrachten. Es gilt, scharf acht zu geben, und die Welt gegebenenfalls über den wahren Sachverhalt aufzuklären.

Ein Beitrag zur Vorgeschichte des Krieges.

Als hauptsächlich russischen, diplomatischen Archiven hat der ehemalige Sekretär der russischen Botschaft in London, B. von Siebert, einen umfangreichen Band „Diplomatische Aktenstücke zur Geschichte der Entente vor dem Weltkrieg“ veröffentlicht. Die Veröffentlichung stellt einen höchwichtigen Beitrag zum wirklichen Verständnis der Politik der letzten Vorkriegsjahre dar. Sie besteht aus ungefähr 800 diplomatischen Aktenstücken und ist in 21 Kapitel gegliedert: Sachliche und chronologisch geordnet, sind die einzelnen Kapitel ohne verbindenden Text aneinander gereiht. Die einleitenden ersten drei Kapitel bilden gleichsam die Folie zu den Tatsachen, die 1914 unmittelbar zum Weltkrieg geführt haben. Kapitel 1 behandelt die Albanische Annetionskriege 1908/09 in ihrem letzten Stadium. Hier tritt die Spaltung der europäischen Großmächte in zwei einander gegenüberstehenden Gruppen zum ersten Male deutlich in Erscheinung. Kapitel 2 und 3 zeigen das Bestreben des Petersburger Kabinetts, die österreichische Balkanpolitik zu binden und einen Damm gegen dieselbe zu errichten, hinter dem die Balkanstaaten erstarren konnten. Kapitel 4 und 5 offenbaren die Bedeutung der Kooperation Englands und Russlands in Persien für die Entwicklung ihrer Gesamtpolitik und heben besonders hervor, daß die anglo-russische Konvention des Jahres 1907 zum Tragballen der Ententepolitik wird. Kapitel 6: Zusammenfassung der japanischen und russischen Politik gegenüber China. — in den Jahren von 1909/14. — Kapitel 7: Allgemeine Politik Russlands der Türkei gegenüber. Kapitel 8 und 9: Bagdadbahn, insbesondere Rückwirkung des Problems auf die drei Ententemächte. Aus diesem Kapitel geht besonders hervor, wie sehr die Möglichkeit einer Verständigung zwischen London und Berlin die Regierungen in Paris und Petersburg beunruhigt hat. Kapitel 9 zeigt, wie die Potsdamer Kaiserbegegnung und die hierauf folgenden Verhandlungen zwischen Russland und Deutschland der Anlaß zu einem ernstlichen Mißverständnis zwischen Russland und seinen beiden politischen Partnern geworden sind. — Von Kapitel 10 bis Kapitel 21 werden die Ereignisse behandelt, die bereits in die jüngste Politik hineinziehen: Marokko, Italiens Stellung im Dreibund, Tripolis, Balkankrieg und die Londoner Botschafterkonferenz, die Konstantinopeler Militärmission Liman von Sanders, die Grundzüge der russischen Außenpolitik, deutsch-russische Beziehungen, deutsch-englische Beziehungen, das politische Verhältnis zwischen England, Frankreich und Russland. Aus den hier veröffentlichten Dokumenten ergibt sich das klare Bild, das in der Vorkriegszeit die Erhaltung des Weltfriedens den politischen Sonderinteressen untergeordnet war. Daß die Ententegruppe sich immer mehr konsolidierte und ihren Wirkungsbereich erweiterte und dadurch zwangsläufig eine immer verhängnisvollere politische Kollaterala Deutslands herbeiführte. Insbesondere zeigen die aus dieser Veröffentlichung sich ergebenden Tatsachen, daß in der geschickten Zeitperiode die Diplomatie den Krieg als ein ihr zur Verfügung stehendes Mittel zur Erreichung des ihr vornehmenden Zieles betrachtet hat und daß sie weit davon entfernt war, in einem Kriege an und für sich etwas Unmoralisches oder Ungesetzliches zu erblicken.

Aus dem Saargebiet.

W. B. Saarbrücken, 17. Mai. Bei den heute in der Bergwerksdirektion zwischen den Vertretern der Arbeitgeber- und der Bergarbeiter- und Metallarbeiterverbände abgehaltenen Lohnverhandlungen erklärten die Vertreter der Arbeiter, daß sie den Bestand von Saarhohe nach England nicht dulden könnten. Das Solidaritätsgefühl sei bei den Bergarbeitern sehr stark ausgeprägt, und sie zügel es vor Forderungen zu verfahren als Streikbrecherdienste zu leisten. Die französische Direktion erklärte, daß ein direkter Versand nach England nicht stattfinden, daß sie aber durch den Streik neue Abgabengebiete gewonnen habe, und daß die Bergarbeiter, falls diese Abgabengebiete nicht gewonnen worden wären, im Monat Mai nur 17 Schichten hätten verschaffen können.

Ein gefährliches Wort.

Berlin. Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ ist das von der Stadt Triest vorausgesetzte Notgeld von den zuständigen Behördungsstellen verboten worden, weil auf den Scheinen das Schiller'sche Wort zitiert war: „Ans Vaterland, ans teure Schicksal dich an, das hatte fest mit deinem ganzen Herzen.“

5000 Mark Geldstrafe für Prinz Eitel Friedrich.

Berlin, 8. Mai. (Dachbericht unserer Berliner Schriftleitung.) Die Strafkammer des Landgerichts I, vor der sich heute Prinz Eitel Friedrich von Preußen wegen Vergehens gegen die Verordnung vom 21. November 1918 und wegen des Vergehens gegen das Kapitalfluchtgesetz zu verantworten hatte, verurteilte den Angeklagten wegen Vergehens gegen § 1 und 6 der genannten Verordnung und wegen Vergehens gegen § 1 und 15 des Kapitalfluchtgesetzes zu Mark 5000 Geldstrafe. Es wurde anerkannt, daß Prinz Eitel Friedrich von Preußen nicht in ehrenrühriger, oder gewinnlührender Weise gehandelt hat. Er hat sich nur gegen Unrecht schütten wollen. Unter diesen Umständen hat das Gericht eine geringere Strafe am Plage gehalten.

Washington, 18. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Wie die Chicago Tribune meldet, wird die Friedensresolution Knog nach dem 1. Juni beraten werden, sobald Deutschland seine erste Zahlung geleistet hat.

Theater und Kunst.

Drittes Karlsruher Kammermusikfest.

Der Anfang des Werkes von Franz Schubert (op. 29) läßt durch das Hören der Viola und des Cellos und den pianissimo darüber hinziehenden Figuren der zweiten Violine Tragisches herausfühlen, das aber nirgends zur Entfaltung gelangt. Der letzte Satz führt in eine eigene Welt, die mit jener der vorangegangenen Teile in feiner Verbindung steht. Das Schwärmerische und Sehnsuchtsvolle ist verschwunden und ungarische Melodien in ihrer reizvollen Rhythmik eilen vorüber. Die Wiener Vereinigung ließ diesem Quartett eine Wiedergabe zuteil werden, die in ihrer Vollkommenheit einzig und unerreicht bleibt. Professor Arnold Rosé, Paul Fischer, Union Rusija und Anton Walter, der in Vertretung von Burbaum das Cello meistert und sich tadellos einfügt, entfachten eine Begeisterung, die sie immer wieder hervorrief. Ebenbürtig schlossen sich das in Sonnenchein getauchte Quartett von Robert Schumann und das in den Celladen poßende, gern gespielte Quartett in A-moll von Johannes Brahms an.

Die Entwicklungslinie in der Kammermusik schließt mit diesem Abend. Da Regner und Schönberg wenig Hörer gefunden, endlich die Kongerdirektion Neufeldt dafür einen Beethoven-Abend zu setzen. Zur Aufführung gelangen die drei Kammermusik-Quartette. He.

Heftiges Landestheater.

Aufführung von „Scirocco“ von Eugen d'Albert.

Eugen d'Albert nennt sein soeben am Darmstädter Theater zur Aufführung gelangtes Werk, das bereits vor acht Jahren entstanden ist, wohl aus nur zu berechtigten Gründen nicht eine Oper, als solche könnte sie nicht bestehen. Der Komponist entäußert, denn „Scirocco“ erscheint nur als ein der Höhepunkt Operette vermittelndes Bindeglied in seinem künstlerischen Schaffen und nach dieser Probe wäre es durchaus nicht zu verwunderlich, Eugen d'Albert demnach als Operettenkomponist kennen zu lernen.

Das Stück spielt in der Fremdenlegion, in Sidi-bel-Abes. Der Name kündigt den Inhalt des Dramas, das sich hier kinodramatisch abrollt. Wie der verkörperte brennende Scirocco, so vermögen die Leidenschaften die Menschen. Ein russischer Fürst gerät in die Netze einer Sängerin und verläßt mit ihr Mutter und Heimat, Reichtum und Landet schließlich in der Fremdenlegion. Hier trifft er nach Jahren wieder mit der unheilbringenden, mit den Männern rücksichtslos spielenden Kollente zusammen und in einer heberbeigen, sciroccobrauften Szene erwürgt er sie. Durch einen Zufall wird

Aus Baden.

Die Deutsche Volkspartei in Baden

häft vom 20.-22. Mai ihren Parteitag in Freiburg ab. Gemäß der Fülle der dringenden Fragen der Gegenwart ist die Tagesordnung sehr reichhaltig. Am Sonntag, den 22., wird Stresemann in einer öffentlichen Versammlung sprechen. Für Baden bedeutsam werden am Freitag der Reichstagsabg. Dr. Japf-Zweibrücken und Dr. Curtius-Heidelberg über Baden als Grenzwaft sein. (Sonntag vormittag 10 Uhr in der „Harmonie“.)

Der Haupttag ist der Samstag. An diesem werden sprechen Dr. Curtius über die Lage im Reich und in Baden, Senator Benjamen-Hannover über die Lebensfragen des gewerblichen Mittelstandes, über Frauenfrage und Mittelstand Frau Klara Rende, und endlich wird der zweite Vorsitzende des Reichslandbundes, Herr Reichstagsabg. und Landwirt Hepp sich über Landwirtschaft und Wiederaufbau verbreiten. (Diese Vorträge werden am Samstag von 9 1/2 Uhr vormittags in den Sälen der „Harmonie“ gehalten.)

Am gleichen Tage findet abends 8 Uhr im Paulusaal eine große öffentliche Versammlung statt, in der Fräulein Dr. Bernays den Kulturwert der deutschen Frauenarbeit behandeln und Finanzminister a. D. Reichstagsabg. Beder sich über unsere wirtschaftliche Lage verbreiten wird.

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Staatsministerium hat unterm 29. März d. J. beschlossen, den Hauptlehrer Albert Bruder in Säckingen, Amts Wollach, zum Musiklehrer am Gymnasium in Landersbühlhofheim zu ernennen.

Das Staatsministerium hat unterm 4. Mai d. J. beschlossen, den etatmäßigen außerordentlichen Professor für Mathematik an der Universität Heidelberg Dr. Friedrich Pfeiffer die Amtsbezeichnung und die akademischen Rechte eines ordentlichen Professors zu verleihen.

Das Staatsministerium hat unterm 4. Mai d. J. beschlossen, den a. o. Professor Dr. Ernst Gröfle an der Universität Freiburg zum ordentlichen Honorarprofessor an dieser Universität zu ernennen.

Die Eisenbahn-Generaldirektion hat den Oberaufseher Karl Danenberg in Benzflur nach Rillingen versetzt.

Das Staatsministerium hat mit Einschickung vom 7. Mai d. J. den Polizeidirektor Dr. Julius Döppner in Mannheim unter Verleihung der Amtsbezeichnung „Oberamtmann“ in das Ministerium des Innern versetzt. Der Regierungsrat Dr. Jakob Baden im Ministerium des Innern unter Einreichung in Gruppe XI der Beförderungsordnung zum Polizeidirektor in Mannheim ernannt.

Der von dem Fürsten von Fürstberg auf die Barrei Schentzenzell, Bekant's Trüben, Präsidenten Herr Franz Josef Bär, seither Stadtpfarrer an der Unteren Parre in Mannheim, wurde am 24. April d. J. städtisch eingeweiht.

Der Herr Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

Der Reichspräsident hat dem Betriebsinspektor Ernst Gerlin in Karlsruhe die nachgesuchte Entlassung aus dem Reichseisenbahndienste mit Ruhegehalt erteilt.

zehn Weiden“, wo an einem Mädchen vorbei, der Weg nach Hiltensfeld führt, auf die Fuchsjagd. Sein 17-jähriger Sohn, der das Gewehr hielt, wurde von verschiedenen Büschen geneckt, daß er nicht zu stehen verstände. Als der junge Mann nun, um sich als Schütze zu zeigen, an der Waffe herumhantierte, ging plötzlich ein Schuß los, und die Kugel drang dem 15-jährigen Georg Stein, gebürtig aus Hammelbach, wohnhaft in Weinheim, durch das linke Auge in das Gehirn. Im hiesigen städtischen Krankenhaus ist der Verunglückte inzwischen gestorben. Der Täter wurde verhaftet.

Oberseidental (Bezirk Buchen), 17. Mai. Ein schönes Vorbild christlicher Nächstenliebe bewiesen die drei Gemeinden Ober- und Unterseidental und Biejenbach, wo ein ziemlich großes Quantum von Mehl, Mehl, Fleisch und Fettwaren, sowie Hülsenfrüchten aus operierlichen Häusern unentgeltlich gesammelt und für die notleidenden Stadtkinder nach Mannheim verbracht wurde.

(Taubersbühlhofheim, 17. Mai. Die hohe Verehrung, die der bisherige Rektor und jetzige Domkapitular Stumpf, der uns in der Pfingstwoche verlassen hat, hier genoss, kam in mehreren Abschiedskundgebungen so recht zum Ausdruck. Besonders herzlich und eintrachtvoll gestaltete sich die Abschiedsfeier, die die kath. Pfarrgemeinde am Freitag abend zu Ehren des scheidenden Domkapitulars Stumpf abhielt.

Kastell, 16. Mai. In hiesiger Stadt wurde nunmehr auch eine Meteororganisation mit einem Anfangsbestand von über 400 Mitgliedern ins Leben gerufen. In der kürzlich stattgehabten konstituierenden Versammlung des Vereins wurden nach Feststellung der Satzung die Herren Oberjustizsekretär Wagner zum ersten, Gewerkschaftssekretär Uhl zum zweiten Vorsitzenden und Oberpostsekretär Gaeßler zum Schriftführer und Kassier gewählt.

Guggenau (A. Kastell), 17. Mai. Die Süddeutsche Distrikto-Gesellschaft errichtet im Traubischen Hause (Hauptstraße) eine Niederlassung.

Baden-Baden, 17. Mai. Die Kriminalpolizei verhaftete den am Städt. Lebensmittellamt beschäftigten Lagerverwalter Blum, dem mehrere, in Ausübung seines Vertrauenspostens begangene Unregelmäßigkeiten zur Last gelegt werden.

Rehl, 17. Mai. Das Straßburger Volksfest auf dem Rehl hat seinen Anfang genommen. Vom eschischen Ufer aus sind feste Brücken errichtet worden, auch ist eine Drahtseilbahn für Personenbeförderung vorhanden. Die Straßburger Bevölkerung gibt sich dem seltenen Vergnügen eines Volksfestes auf dem fast ausgetrockneten Rhein in Scharen hin.

Offenburg, 17. Mai. Oberbürgermeister Hermann ist um seine Pensionierung eingeworfen. Seine Amtszeit läuft Mitte Juni ab. Das letzte Mal wurde Oberbürgermeister Hermann bei Stimmenthaltung des Zentrums gewählt.

Offenburg, 17. Mai. Der Stadtrat hat den Verkauf von Industriegelände an verschiedene Industriefirmen in einem Umfange von 30 500 qm genehmigt. Der Verkaufspreis beträgt rund 130 000 Mark. Für die Erstellung der erforderlichen Anschlußarbeiten werden ungefähr 700 000 Mark aufzubringen sein. Der Mehrbetrag wird von den anzuschließenden Firmen getragen, die auch für die Benutzung der Gleise eine jährliche Summe zu zahlen haben werden. Desgleichen billigte der Stadtrat den Verkauf des normalen Offizierskasinos an die Evangelische Kirchengemeinde. Mit Rücksicht auf den Verwendungszweck wurde der Kaufpreis auf 120 000 Mark festgesetzt. Die Stadt hat sich auf das Gebäude das Vorkaufsrecht im Falle der Wiederveräußerung gesichert.

Baden, 17. Mai. Beim Baden in der Schutter ist der 14 Jahre alte Sohn Gustav des Herrers W. R. th. m. n. ertrunken. In der Gesellschaft von etwa 8-10 jüngeren Knaben badete er in dem Fluß, wobei er wohl in eine Untiefe geriet und sofort unterging.

st. Gutach (A. Waldkirch), 13. Mai. Aus der Gütermannschen Seidenfabrik wurde in der ersten Januarhälfte für 18 000 M Seide geflochten. Als Täter stellte man den 33-jährigen Schlosser Franz Hermann Flaig vor Gericht, den die Strafkammer Freiburg heute trotz seines Leugnens zu 2 1/2 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust verurteilte.

Freiburg, 17. Mai. Die deutsch-nationale Volkspartei hält ihren Landesparteitag am 11. und 12. Juni in Freiburg ab. Die Leitung wird in den Händen des Landesvorsitzenden, Minister a. D. und Reichstagsabgeordneten Düringer liegen. Als Redner sind in Aussicht genommen u. a. Minister a. D. Herzt, Mitglied des Reichstages, Frau Margarethe Böhm, Mitglied des Reichstages und der Präsident des Reichswirtschaftsrates, G. v. Braun.

Freiburg, 14. Mai. Der Badische Landesauschuss für die deutsche Kinderhilfe hat aus der Volksammlung für das notleidende Kind der Stadt Freiburg 102 809 Mark überwiesen, mit der Bestimmung, daß dem evangel. Zufuchtsheim Betschheim und dem kath. Augustinuseim je 8000 Mark zugeteilt werden. Mit den seinerzeit zurückgehaltene 40 Prozent des Sammlungsergebnisses aus Freiburg hat die Stadt den Gesamtbetrag von rund 170 000 Mark erhalten.

Mühlheim, 17. Mai. Gegen eine Wirtin in einem kleineren Orte der Umgebung ist ein Verfahren wegen Preistreiberie eingeleitet worden. Dieselbe schenkte in ihrer Wirtschaft ein Viertel Wein eigenes Gewächs von mittelmäßiger Güte zu 7 Mark (1) aus.

(Schopfheim, 14. Mai. Der Rechnungsbuch der Stadtkasse für 1919/20 ergibt für die Stadt Schopfheim ein Vermögen von 1 230 203 Mark nach Abzug aller Schulden, gegen das Vorjahr ein Mehr von 74 294 Mark. Der Bürgerauschuss bewilligte die Erstellung eines Sportplatzes mit einem Kostenaufwand von 16 000 M.

Man färbe daheim nur mit echten Brauns'schen Stofffarben und fordere die lehrreiche Gratisbroschüre No. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Quedlinburg a. S.

ein anderer als Mörder bezeichnet und der früher treulos verlassenen Braut, die den Fürsten jahrelang gesucht hat und ihn bei der Fremdenlegion findet, gelingt es, ihn zu befreien und in die Heimat zu bringen. Die Handlung ist auf äußerliche Sensationen aufgebaut und auch die Musik verzichtet nicht auf derartige Mache. Zum Teil verlässliche Stimmungsmalerei, zum Teil mit operettenhaften Gelangseinlagen durchsetzt, erreicht die d'Alberische Musik erst im dritten, letzten Akt in etwas die Höhe der früheren Schöpfungen. Im zweiten Teil ist ein Satz aus „Tiefeland“ völlig unverändert übernommen. Die Gelangspartien sind fast durchweg im getragenem Ton gehalten und stellen an Sänger und Sängerinnen erhebliche Anforderungen.

Die Aufführung war ein unbestrittener Erfolg für die Darsteller und die Spielleitung, das Stück selbst wurde nicht sehr warm aufgenommen; der zweite Akt, in dem die Kollente in einer schwülen erlesene erzwängt wird, wurde mit eifrigem Stillschweigen des vorbestehenden Hauses abgelehnt. Die Hauptrollen lagen bei Fr. Jungbauer und Fr. C. Leve, sowie bei den Herren Jonsson, Heller, Kuhn und Schlembach in bewährten Händen. Die temperamentvolle Leitung des Orchesters durch Herrn Generalmusikdirektor Michael Ballina kam den Absichten des Komponisten weitestens entgegen. Die Bühnenbilder, von Th. C. Blark entworfen, sind zwar wie immer recht farbenfroh, aber so mancher Einfachheit wirkt sehr sonderbar, z. B. der zweite Akt mit seinem Zimmer, das zwei Irdtöpfe und eine rote Wand aufweist, oder der dritte Akt mit den Kaffee aus Seidenpapier. Einfachheit in allen Ehren, aber übertrieben und in Einzelheiten angewandt, führt sie leicht zum — Kitsch. Der Komponist wurde zum Schluß mehrmals hervorgerufen. Kurt Mitsching.

Bad. Landestheater. Infolge Erkrankung des Herrn Höder findet anstelle des für Samstag, den 20. ds. Mts. angelegten „Kustischen Komdienabends eine Aufführung von Götz's „Edelwild“ statt. — Um den immer wiederkehrenden Wünschen des Publikums entgegenzukommen, die innerhalb der Volkshilfsorganisation zur Aufführung gelangenden Werke auch der Allgemeinheit zugänglich zu machen, findet Donnerstag, den 19. ds. Mts. eine Aufführung von Lessings neuinstudiertem Drama „Emilia Galotti“ im Landestheater statt. Diese Aufführung ist wie jede andere Landestheateraufführung für den allgemeinen Besuch zu den üblichen Tagespreisen geöffnet.

Schwarzwälder Volksfest. Pfarrer Kögele-Rötenbach macht in der Zeitschrift „Mein Heimatland“ Ausführungen, die verdienen,

in weiten Kreisen bekannt zu werden. Sehr bedauerlich ist, daß früher für die Erhaltung von Gedichten der Volkskunst, z. B. der Glasmalerei, gar so wenig geschehen ist. Heute ist fast alles verschunden, was eine recht beachtenswerte Schwarzwälder Volkskunst einst herorgebracht hat. Profitgierige Altersmühsünder haben den ganzen Schwarzwald bis in die entlegensten Höfe abgezogen und alles zusammengekauft, was ihnen irgendwie wertvoll erschien. Seltene noch ein altes Stück anzutreffen. Wo aber in Rötendach ein solches noch vorhanden ist, wird es Gott sei dank meiner Nahrung entsprechend gehütet. In der Regel ist es die Pflicht, die hier den alten Sachen Schutz gewährt und den Verbleib im Hause sichert, seltener eine zu große Werthschätzung, die für den betreffenden Gegenstand einen zu hohen Preis fordert. Man muß Aug und Ohr recht zu gebrauchen wissen, dann wird man vieles finden, was einem die Heimat interessanter erscheinen läßt.

Aufführung des Legendenstücks „Der abtrünnige Jar“ von Carl Hauptmann. Aus Gera schreibt unier M. R. Mitarbeiter, das sechsaktige Legendenstück „Der abtrünnige Jar“, das Carl Hauptmann dem Reichstheater als Vermächtnis hinterlassen hat, fand am ersten Pfingsttag seine Aufführung. Das Drama, das in gelicht knapper Sprache mit ungemein starker, dramatischer Effektivität arbeitet, zeigt den eifrigen Jaren mit der Knus, eine Art von Nero, der gestürzt von Sieg, Macht, Ruhm und Unterwürfigkeit seines Volkes in die Einamkeit flieht und sich hier zu absolut reiner Demut durchdringt; der verarmte Volk legt der die Hand aufs Kreuz und durchdringt sie mit dem Dolche: „Macht euch frei vom Nachwiltien, dann seid ihr frei. Dramatisch ist die Dichtung am meisten ohne das stärkste Stück von Carl Hauptmann. Trotz der Knappheit der Worte und der Szenen erfüllt der expressivste Schwung der Sprache, den man bei Carl Hauptmann kennt, das Drama; trotz allem Symbolischen ist es weniger mystisch als die früheren Werke des Dichters. Das Landestheater hatte die Aufführung im Rahmen einer großen Carl Hauptmann-Gedenkfeier gebracht; die mit dem Dichter eng befreundete Familie des Fürsten, die Witwe Carl Hauptmanns und zahlreiche Freunde des Verstorbenen waren unter dem Zuschauern. Der tiefe Eindruck, den die Dichtung machte, äußerte sich zum Schluß in förmlichen Ovationen. Der Intendant Paul Meidenwaldt und seine Darsteller hatten sich des Wertes von Liebe und Verständnis angenommen. — Carl Hauptmann hatte das ursprünglich als Hauptbühnenstück Paul Wegener und als Bühne das neue Schauspielhaus gedacht. Daß dieser, sein Plan, verwirklicht wird, ist anzunehmen, nachdem sich das Drama bei der Geraer Aufführung als außergewöhnlich wirkungsvoll erwiesen hat.

Handels-Zeitung der „Badischen Presse“

Industrie und Handel.

Die Kollmar und Jordan Uffeltensfabrik in Forstheim schlägt der auf 28. Mai einberufenen Generalversammlung 22 (25) Proz. Dividende auf die Stammaktien und 17 Proz. auf die Vorzugsaktien vor.

Allgemeine Holzhan A.G. in Ludwigshafen am See. Die Hauptversammlung beschloß das Aktienkapital um 2 auf 3 Mill. M. zu erhöhen. Die Aktien werden zu 150 Prozent ausgegeben. Die bisherigen 1 Mill.-Aktien erhalten 3 faches Stimmrecht, da die neue Emission wahrscheinlich von einem ausländischen Konzern übernommen wird.

Die Adler-Kalwerke A.G. in Derröbblingen am See, die an der Gewerkschaft Hope beteiligt ist, beantragt Kapitalerhöhung um M. 4.064.000 und M. 2 Mill. 500.000 Vorzugsaktien mit mehrfadem Stimmrecht auf M. 16.064.000.

Die landwirtschaftliche Genossenschaftsbank in Darmstadt in Liquidation verteilte demnach eine weitere 5 Proz. Quote, wodurch sich die gesamte Ausschüttung an die Gläubiger auf 60 Proz. erhöhen wird. Reberwerke vorm. Ph. Jac. Spidharz, Offenbach a. M. Die Gesellschaft, die im abgelaufenen Jahre zwei Kapitalerhöhungen um zusammen Markt 1.50 auf 3 Millionen Stammmaktien und M. 300.000 (0) Vorzugsaktien durchführte, weist für 1920 einen Warenbetriebsgewinn von M. 1.899.411 (i. V. 1.064.164) aus, wozu ein Zinsgewinn von M. 61.948 (0) tritt.

Nach M. 36.524 (86.839) Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von M. 616.713 (258.997). Einchl. Vortrag stehen M. 712.962 (305.648) zur Verfügung, wovon wieder 10 Proz. Dividende, diesmal auf das verdoppelte Stammmaktienkapital, beantragt sind, während die Vorzugsaktien 5 Proz. p. r. der Einzahlung erhalten. Der Reserve I stehen M. 30.000 (0) zu, für Steuern werden M. 91.212 (0), für einen Vorkreditfonds M. 20.000 (0), für einen neuen Werterhaltungsfonds M. 300.000 (0) zurückgelegt. Der Vortrag beläuft sich auf M. 50.076 (96.249). Die Bilanz verzeichnet die offenen Rezerwen einschließlich der neuen Zurechnungen mit nunmehr M. 1.11 Mill. Kreditoren hatten M. 1.81 (2.50) Mill. zu fordern. Bewertet sind andererseits die Warenbestände mit M. 3.66 (1.94) Mill., die Debitoren mit M. 1.75 (1.65) Mill., doch ist der Stand des Bankkontos (i. V. M. 1.30 Mill. Bankguthaben) nicht mehr ersichtlich gemacht. Zur Zeit sei die Gesellschaft verhältnismäßig gut beschäftigt.

Die bayerische Notenbank in München errichtet in Gerolzhofen, in Karstadt am Main und in Windsheim Agenturen.

Die Ostfriesische Brauerei A.G. in Aurich schließt mit einem Reingewinn von Markt 2.457.399 (861.708). Es werden 15 (10) Prozent Dividende verteilt, 550.000 (200.000) für Arbeiter und Beamtenwohlfahrt, 144.222 (25.530) für Lantime beantragt und Markt 536.277 (146.179) vorgetragen. Die Verhältnisse seien mit der Herstellung von Verkehrsmitteln beschäftigt gewesen. Der Auftragsbestand sichere auch für das laufende Jahr reiche Beschäftigung.

Bereinigter Spritz- und Hefepfeferwerk Ost A.G. in Nürnberg. Die Gesellschaft schlägt einer auf 13. Juni einberufenen Vers. eine neue Erhöhung des Aktienkapitals von 6,6 auf 10 Millionen vor. Von den neuen Aktien sollen 3,3 Mill. durch ein Konsortium im Verhältnis von 2:1 den bisherigen Aktionären zu 107 Prozent angeboten werden. Die neuen Aktien sind ab 1. Oktober 1920 dibendeberechtigt. Die Mittel werden gebraucht, um u. a. ein Geschäftshaus in Nürnberg zu errichten.

Vinle-Hofmann-Werke A.G. Breslau. Der Bericht für 1920 verweist auf den Erwerb der Maschinenbauanstalt S. Jüllner in Warmbrunn (Schl.) und auf den Majoritätskauf der Leuchthammer-Aktien. Der Umsatz ist von M. 120.52 auf 664.33 Mill. gestiegen. Das Aktienkapital liegt im März 1920 bekanntlich von M. 16 auf 32 Mill., was Ende 1920 noch nicht durchgeführt, das Agio von M. 7.87 Mill. wird in 1921 auf Rezerve bzw. Handlungsunkosten verbucht werden. Eine dritte Kapitalbeschaffung wurde im abgelaufenen Jahre durch Ausgabe von M. 25 Mill. neuen Obligationen durchgeführt. Es werden nachgewiesen M. 82.33 (i. V. 26.61) Mill. Rohgewinn, wozu u. a. M. 305.597 (M. 50.133) Effektengewinne treten. Für Instandhaltung und Erlös der Immobilien und Mobilien werden M. 25.74 (7.61) Mill. abgesetzt, Handlungsunkosten beansprucht M. 19.09 (4.15) Mill., Steuern z. M. 12.24 (3.99) Mill., Abschreibungen M. 5.17 (2.97) Mill., Zinsen 3.03 (0.34) Mill., Abschreibungen M. 6.30 (2.97) Mill. Der Gewinn beträgt einchl. M. 61.156 (69.329) Vortrag M. 8.617.186 (4.545.033), die Dividende auf M. 32 (16) Mill. anteilsberechtigten Stammmaktien, 24 (23 1/2) Prozent mit M. 7.68 (2.19) Mill. bei 4 1/2 (wie i. V.) Prozent auf die Vorzugsaktien. Lantimen erfordern M. 712.944 (595.382), vorgetragen werden M. 75.741 (61.156). Die Bilanz verzeichnet bei M. 64 (16) Mill.

Stamm- und M. 3.30 (wie i. V.) Mill. Vorzugsaktienkapital, sowie nunmehr M. 40.10 (15.22) Mill. Obligationen-Umlauf die offenen Rezerwen einchl. der noch nicht verrechneten letzten Agioerträge mit M. 23.44 (10.68) Mill. Daneben erscheint u. a. ein Kursrückgangswesekonto mit M. 4.14 (0) Mill. Das Bilanzkonto wird mit M. 21.85 (10.29) Mill. geführt. Kreditoren hatten M. 208.70 (44.14) Mill. zu fordern, es befinden sich hierunter M. 80.57 (8.46) Mill. der Gesellschaft geleistete Anzahlungen. Der Bericht bemerkt hierzu, daß letztere in der Hauptsache sich auf Auslandsbestellungen erstrecken. Bewertet sind andererseits die Grundstücke mit M. 7.45 (6.58) Mill., die Gebäude mit M. 11.40 (9.35) Mill., die Maschinen, Geräte, Modelle, Fahrzeuge mit wieder je M. 1. Dabei sind an Zugängen verzeichnet bei Immobilien M. 0.87 Mill., bei Gebäuden M. 2.65 Mill., bei Maschinen M. 6.33 Mill., die hierin enthaltenen Werte der Füllner-Werte sind also aus dem Ertragnis pro 1920 sehr weitgehend fort amortisiert worden. Die Baustoffe und halbfertigen Waren sind mit M. 186.01 (57.65) Mill. bilanziert, Fertigerzeugnisse weist die Bilanz nicht aus. Die Effekten und Beteiligungen sind ohne Spezifizierung zusammengeworfen in den Betrag von M. 62.78 (2.98) Mill. Bei Debitoren standen indes 1920 M. 68.07 (17.66) Mill. aus; der Stand der Bankrechnung ist nicht ersichtlich gemacht. Ueber das neue Jahr heißt es im Bericht nur knapp, die enge Zusammenarbeit mit Leuchthammer werde die Leistungs- und Lieferfähigkeit der Vinle-Hofmann-Werke noch weiter steigern, die Gesellschaft werde bei dem außerordentlich großen Bedarf ihrer Wagenbau- und Lokomotivwerkstätten immer noch ein sehr bedeutender Abnehmer auf dem ober-schlesischen Markt bleiben. (Die G.-V. hat bereits am 25. April stattgefunden.)

Gesamter Cuno in Newport eingetroffen. Der Generaldirektor der Hamburg-Amerika-Linie, Cuno, ist in Newport eingetroffen, um mit der Harziman Linie neue Verträge abzuschließen. Zeitungsvertreter erklärte er, daß ein engeres Zusammenarbeiten zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland sicherlich im gemeinsamen Interesse gelegen sei. Auf diese Weise könnte auch das Reparationsproblem einem glücklichen Ausgange entgegengeführt werden.

Der neue Schweizer Zolltarif. Die Einzelheiten des neuen Schweizer Zolltarifs zeigen, daß die Schweiz, wenn dieser Entwurf Gesetz werden sollte, eines der hochschuttsüchtigen Länder Europas ist. Im einzelnen zeigen sich folgende Zollhöhen: Reis 15 Proz. pro Doppelzentner 45 (14) Franken, Schweinefleisch 35 (10) Franken, Leber 20-80 (4-24) Franken, Schmalz 130-180 (45-80) Franken, Seidenwaren 300 (110) Franken, Herrenkleider 300 (140), Frauenkleider 400 (150), Spielwaren 60 (15) Franken. Allgemein zeigt sich ziemlich scharfer Widerstand gegen diese Zollhöhen.

Von den Warenmärkten. Weinmarkt der Stadt Müllheim. Am Mittwoch, den 25. Mai, nachmittags 1 bis 3 Uhr findet im Rathaus in Müllheim ein Weinmarkt statt, anschließend Weinversteigerung. Zugelassen sind, wie aus unserm Inseratenteil hervorgeht, nur unverschüttete Marktgrößen mit Deklarationszwang, ob Naturweine oder gekaufte. Angemeldet sind die Jahrgänge 1920, 1919, 1918, 1911, 1906 und 1895.

Notierungen der Berliner Börse vom 18. Mai.

Table with columns for various stock indices and prices, including 'Industrie-Aktien', 'Kolonialwerte', and 'Schiffahrtswerte'. It lists numerous companies and their corresponding market values.

Table titled 'Festverzinsliche Papiere' showing interest rates and prices for various government and corporate bonds.

Berliner Börse vom 18. Mai. Das wichtigste Ereignis an der heutigen Börse war die Steigerung der alten Reichs- und preussischen Anleihen, wobei von letzteren namentlich 3 Proz. stiegen. Auf dem übrigen Markt blieb das Geschäft stehen, wobei sich verschiedene Realisationen bei mäßigen Kursrückgängen zeigten. Montanwerte lagen besonders oberhalb der Werte, denen das Abflauen des politischen Aufwindes zu Gute kam. Um 5 Proz. stiegen Rombacher. Wenig Geschäft zeigte sich wieder in Schantung. An den zu Einheitskursen abgeduldeten Industriewerten überwiegen die Kursaufträge seitens des Publikums, doch war die Kursbildung nicht so ausgesprochen fest, wie gestern.

Notierungen der Frankfurter Börse vom 18. Mai.

Table titled 'Bank- und Industrie-Aktien' showing stock prices for various banks and industrial companies in Frankfurt.

Vom Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 18. Mai. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt: Telegraph. Gold Brief, Gold Brief, Telegraph. Gold Brief, Gold Brief.

Zürcher Devisennotierungen.

Zürcher Devisennotierungen. Zürich, den 18. Mai. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt: Telegraph. Gold Brief, Gold Brief, Telegraph. Gold Brief, Gold Brief.

Augenheilstalt Dr. LIEB, Freudenstadt. Nach klinischem Muster eingerichtet. Schöne sonnige Lage am Südostrand der Stadt.

Wir retten Ihre Haare! Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unter ärztl. Leitung Ihre ausgefallenen Haare.

Brennholz. (Fichten, Eichen, Buche u. Nadeln) liefert an Fabriken, Werkstätten u. Kleinabnehmer in Wagenladungen ab allseitigen Verladestationen.

Wanzen und Brut. verteilte reistlos nur Kammerjäger Berg's Noodan. Briefe u. Blätter, Kinder, usw. Dankeschreiben v. überall.

BRAUTKRANZE. Brautschleier empfiehlt 18789 W. Eims Nachf. Kreuzstraße 4.

Sommerfahrplan 1921 der Badischen Eisenbahnen. Der von früher bekannte und beliebte Fahrplan der 'Badischen Presse' erscheint erstmals wieder auf 1. Juni 1921, in Umschlag geheftet, mit 96 Seiten Text. Preis Mk. 1.50.

Koch & Reimers. Internationale Speditionen - Zweigniederlassung Karlsruhe. Telefon 3115. Telegramm-Adresse: 'Kochreim'.

Institut für Behandlung der Haut-, Harn-, Blasenleiden, sowie der Geschlechtskrankheiten. nach streng wissenschaftl. spezialärztlichen Prinzipien, zugleich auf Grundlage der modernen Untersuchungs- und Behandlungsmethoden.

Dr. med. J. Wetterer. Mannheim, O. 2. 1. Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten. Röntgen-Radium-Lichttherapie. Tel. 6747.

Der Kenner nimmt nur 804 O. S.-Pralinen. Es sind die Süßigkeiten des Feinschmeckers. Otto Schwarz, Karlsruhe, Karlstrasse 49a. Spezialfabrik feinsten Pralinen und Bonbons.

la. Dürrobienen. Geld auf Hypothek zu ausarbeiten durch Haupt Schmitt, Karlsruhe, Kirchstraße 43. Telefon 2117.